



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2016

Sechs Weberinnen

de Jong, Willemijn

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-134435>

Book Section

Originally published at:

de Jong, Willemijn (2016). Sechs Weberinnen. In: de Jong, Willemijn; Kunz, Richard. Mustergültig : globale Spuren in der lokalen Ikat-Mode. Berlin: Hatje Cantz, 115-127.

MUSTERGÜLTIG

Globale Spuren in der lokalen Ikat-Mode

Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
«mustergültig. Globale Spuren in der lokalen Ikat-Mode»
21. Oktober 2016 – 26. März 2017.



Museum der Kulturen, Basel
www.mkb.ch

© 2016 Hatje Cantz Verlag, Berlin / Museum der Kulturen Basel / Autorinnen und Autoren
© Abbildungen: siehe Abbildungsnachweis

Alle Rechte vorbehalten; kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner
Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt
oder verbreitet werden.

Redaktion: Willemijn de Jong, Richard Kunz
Lektorat: Doris Tranter
Übersetzungen Englisch-Deutsch: Nigel Stephenson
Bildredaktion: Willemijn de Jong, Richard Kunz
Gestaltung und Bildkonzept: Beat Keusch, Angelina Köpplin-Stützle,
Josephine Peters, Beat Keusch Visuelle Kommunikation, Basel
Lithografie: Andreas Muster, mustera, Basel
Druck: Offsetdruckerei Gramlich, Pliezhausen
Bindung: Josef Spinner Grossbuchbinderei GmbH, Ottersweier
Schriften: Garth Graphic, Agenda
Papier: Munken Polar Rough 120 g/m², Munken Polar Rough 300 g/m²

ISBN: 978-3-7757-4186-6

Erschienen im
Hatje Cantz Verlag GmbH
MommSENstrasse 27
10629 Berlin
Deutschland
Tel. +49 30 3464678-00
Fax +49 30 3464678-29
www.hatjecantz.de
Ein Unternehmen der Ganske Verlagsgruppe

Umschlagbild: Ausschnitte aus Hüft- und Schultertuch für Männer
der Insel Timor (Abb. 95, S. 166) und Frauensarong der Insel Sabu (Abb. 25, S. 52).

Bildnachweis:

Lorraine V. Aragon: Abb. 97, 98, 99, 100
Joanna Barrkman: Abb. 6, 68, 70, 71, 72
Alfred Bühler, MKB: Abb. 69
Don Cole, Fowler Museum at UCLA: Abb. 4, 7, 18, 74, 75
Peter Damary: Abb. 103
Willemijn de Jong: Abb. 58, 61, 64, 65, 67
Dukas / Splash News: Abb. 102
Roy W. Hamilton: Abb. 5
Omar Lemke, MKB: Umschlag, Abb. 2, 3, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14,
15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,
33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51,
52, 53, 54, 55, 56, 57, 73, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,
86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96
Mancil Photography: Abb. 101
Dieter Spinnler, MKB: Abb. 1
Sabine Wunderlin: Abb. 59, 60, 62, 63, 66

Karten: Beat Keusch Visuelle Kommunikation, Basel

Abkürzungen:

FMB – Freiwilliger Museumsverein Basel
MKB – Museum der Kulturen Basel, Schweiz
UCLA – University of California, Los Angeles

Sechs Weberinnen

Eine eigene Originalität – Anastasia Bhoea (57)

Anastasia Bhoea wurde 1959 in Nggela geboren und ist ledig. Sie hat jedoch lange die Tochter ihrer älteren Schwester, die in der Stadt Ende lebt, als Pflegekind betreut. Durch Fleiss, Geschick im Verkaufen und durch das Sparen von kleinen Beträgen bei der lokalen Kreditkooperation leben Mama Anas und ihre Mutter nicht schlecht von der Ikatweberei. Zusätzlich angeregt durch die Arbeit in einer Webereigruppe unter der Leitung einer Textilexpertin aus der Region hat Mama Anas in ihren Tüchern eine eigene Originalität entwickelt.

Die Lehrzeit: «Mit dreizehn Jahren fing ich an, kleine Motive zu ikatten. Im gleichen Jahr begann ich, den weissen Männersarong [blau-schwarz kariert auf weissem Grund] zu weben. 1973 habe ich schon den Frauensarong *lawo redu* hergestellt, zum Verkaufen in Paga und zum Schenken an die Schwiegerverwandten. 1976 konnte ich alleine das Garn für den *lawo redu* auf den Ikatrahmen aufspannen. Eine gute Nachbarin, Mama Fita, hat mich unterrichtet, und ich habe ihr beim Aufspannen des Ikatrahmens geholfen. Von den Sarongs mit Indigo war der *lawo gami terasa* der erste. Meine Mutter kann nicht ikatten, aber sie hat für andere mit Indigo gefärbt, ich habe dabei geholfen. Das Rotfärben habe ich gelernt, als ich bei dem Proyek Lawo Kembo [1993–1999] mitgemacht habe. Übers Färben mit Morinda habe ich alles aufgeschrieben. Das kann ich jetzt auswendig.» «Die Muster mache ich aufgrund von eigenen Ideen, nicht aufgrund meiner Herkunft. Denn meine Grossmutter machte Feldarbeit, sie war eine Zugezogene. Mama Hara unterrichtete mich auch, aber sie wohnte weit weg. Mama Fita kannte alle Motive, nur die Bildermotive nicht.»¹

Die Expertin: «Von meinem 25. Lebensjahr an betrachtete ich mich als Expertin, weil ich damals das Gefühl hatte, wenn ich mich anstrenge, kann ich es. Aber zuerst nur den *lawo redu* und den *lawo gami terasa*.» «Ich kann jetzt alle Motive ikatten, wenn ich ein Vorbild habe, nur den *lawo redu* kann ich auswendig. Für Bilder schaue ich in Bücher, oder ich bitte andere Frauen um ihren Sarong und gebe ihnen dafür Betelnuss. Ich ikatte im Versteckten und Sorge dafür, dass andere Frauen meine Arbeit nicht sehen [und sie kaputt machen].»

Die Zukunft der Ikatweberei: «Heute ist es nicht mehr wie früher. Die naturgefärbten Tücher werden verschwinden. Junge Frauen, welche die Mittelschule besucht haben, können nicht mehr weben. Früher konnten sie das. Sie sind unheimlich verwöhnt. Meine Pflege-tochter hat auch die Mittelschule besucht, aber ich habe sie noch in der Ikatweberei unterrichtet. Sie kann alles. Die jungen Leute werden durch das Mobiltelefon verdorben. Genaues Arbeiten, das ist von gestern.»

Die lokale Ikat-Mode: «Zum Tragen habe ich den *lawo redu*, den *lawo kelimara* und den *lawo kapa* gerne. Nur den *lawo gamba* möchte ich nicht selber tragen, weil das in der heutigen Zeit die jungen Frauen tun.»

1 Alle Aussagen der Weberinnen in den Porträts vom Indonesischen ins Deutsche übersetzt von Willemijn de Jong.



Immer neue Muster – Elisabeth Pango (69)

Elisabeth Pango ist 1947 geboren. Ihr Ehemann arbeitet als Bauer. Sie haben eine Tochter, die auch webt, und eine Enkeltochter. Früher hatten sie zudem eine Tochter des Bruders ihres Mannes im Haus. Mama Angos Vater war adliger Vorsteher vom Haus Sa'o Sambajati in Nggela. Ihre Mutter starb, als sie in der ersten Klasse der Primarschule war, nachher wuchs sie mit einer Stiefmutter auf. Sie lernte bei einer Nachbarin aus dem wichtigen Haus Sa'o Ria. Sie ist eine der begabtesten und kreativsten Weberinnen im Dorf und entwickelt sowohl neue geometrische als auch neue figürliche Motive. Ihre Tochter hat diese Fähigkeit bisher nicht entwickelt.

Die Lehrzeit: «Nachdem ich die Primarschule abgeschlossen hatte, habe ich angefangen, das Weben zu üben. Die Sekundarschule habe ich nicht besucht. Zuerst habe ich mit dem weissen Männersarong geübt, der war schwarz und blau kariert [auf weissem Grund], bis er fertig war. Das Ikatten habe ich als Erstes mit dem Pferdemotiv geübt. Ich konnte das sofort, von Anfang an. Das ist eine Gabe. Damals gab es noch keinen chemischen Farbstoff, sondern man hat selber Wurzeln des Morindabaumes gesucht. Ungefähr im Alter von dreizehn Jahren habe ich angefangen, ein zweites Motiv zu ikatten, das *redu*-Motiv, und nachher das *barai*-Motiv. Das Pferdemotiv hat man mir noch gezeigt, die anderen Motive übernahm ich von den Sarongs, welche die Frauen trugen, nur durchs Schauen.»

Die Expertin: «Nach der Heirat habe ich Stoffe mit Indigo und Morinda gemacht. Für den Männersarong verwende ich immer noch Indigo. Morinda brauche ich nur noch für den *luka semba*.» «Nach der Geburt meiner Tochter habe ich angefangen, eigene Muster zu entwickeln. Ich bekam eigene Ideen. Die Motive sind von mir, sie sind nicht diejenigen meiner Ahninnen.» «Sobald ich das Garn auf den Ikatrahmen spanne, kommt mir das Bild des Sarongs, den ich erschaffen möchte. Vorher weiss ich das noch nicht. Bei allen Motiven ist es so, dass ich nicht das nachmache, was die anderen machen. Ich mache immer Variationen. Nur beim *lawo luka semba* übernehme ich den früheren Typus.»

Die Zukunft der Ikatweberei: «Die jungen Frauen werden weiter Ikatweberei machen. Es gibt noch sehr viele, die weben. Bloss unter den jungen Männern gibt es nur noch einzelne, die Feldarbeit machen. Sie machen immer mehr Projektarbeiten [auf dem Bau] in der Stadt. Die jungen Frauen gehen mit einem abgetragenen Sarong auf den Markt in Wolowaru und verkaufen ihn für Rp 100 000 bis 150 000 für das Schulgeld. Oder sie stellen das Schultertuch *luka semba* her und verkaufen es direkt in der Stadt Ende. Das Problem ist, den richtigen Preis zu bekommen und dass die Leute das Tuch nicht nur mitnehmen, sondern auch wirklich bezahlen, sobald sie ihren Lohn bekommen haben. Zwei meiner Sarongs sind in letzter Zeit verschwunden. Meine Tochter hat sie verkauft, aber das Geld wurde noch nicht bezahlt.»



Ikat-Mode für die Kirche – Maria Ferdinanda Bela (53)

Maria Ferdinanda Bela ist 1963 geboren. Ihr Ehemann arbeitet als Elektriker für eine Privatfirma im grösseren Nachbarort Wolowaru. Die beiden leben in Nggela. Sie haben einen Pflegesohn, den Sohn einer Kusine, der in der Provinzhauptstadt Kupang studiert. Mama Din ist dafür bekannt, dass sie besondere Ikattücher herstellt, welche die katholischen Priester in der Region als Teile des Talars in der Kirche tragen.

Die Lehrzeit: «Das Ikatten habe ich erst gelernt, nachdem ich 1976 die Primarschule absolviert hatte. 1980 habe ich die Sekundarschule abgeschlossen und 1984 die Mittelschule. Von 1984 bis 1989 habe ich ehrenamtlich an der Sekundarschule unterrichtet, und von 1989 bis 1990 habe ich für Religionslehrerin studiert. Das Ikatten habe ich bis 1985 geübt. Als Erstes habe ich einen *lawo pundi siku mbira lere* gemacht und dann einen *lawo kapa*. Das sind schwierige Muster, aber ich war mutig. Erst nach der Schule, 1991, habe ich richtig angefangen zu weben. Meine Mutter hat mich unterrichtet. Bei mir waren sowohl die Herkunft als auch die eigenen Ideen wichtig. Damals habe ich auch mit dem Färben angefangen. Den Prozess des Indigofärbens hatte ich schon im Kopf. Aber ich hatte noch keine Praxis, ich hatte die Sachen noch nicht mit den eigenen Händen berührt. Wenn man will, kann man es lernen. Ich hatte schon mit Naphthol gearbeitet, und auch schon mit Morinda zwei oder drei Mal. Mit Morinda hatte ich auch den *lawo gamba* gefärbt, den ich 2011 für Rp 3 500 000 an die Ministerin für Industrie in Nita [bei einem Treffen verschiedener Webereigruppen aus der weiteren Region] verkauft habe.» «Ich mache alle Muster, auch solche für die Kirche. Die kann ich alle machen.»

Die Lieblingssarongs: «Ich habe viele Lieblingssarongs. Den Bildersarong habe ich selber aber noch nie getragen, den mache ich nur zum Verkaufen. Ich habe schon viele davon verkauft, schon ungefähr zwanzig Stück. Letztes Jahr hat ein chinesischer Händler aus der Stadt Ende gefragt: «Können Sie den Adler wieder ikatten?» Und ich habe gesagt: «Nein, ich habe leider zu viel Arbeit.»

Die Zukunft der Ikatweberei: «Die Ikatweberei wird nicht verschwinden in Nggela, weil wir damit unseren alltäglichen Lebensunterhalt verdienen. Auf den Feldern hat es nicht genug Ertrag, unser Haupteinkommen sind Sarongs. Es gibt junge Frauen, die weben. Ich spaziere nicht viel herum, deshalb kenne ich keine, die präzise arbeiten. Nur in der Kirche oder an einem Fest sehe ich sie. Aber ich habe das Gefühl, sie sind noch nicht so weit. Wenn sie das Muster mit den Querstäbchen fixieren, dann machen sie das zu wenig genau. Sie machen es zu schnell. Das Fixieren des Musters ist sehr wichtig. Ältere Frauen, die das gut machen, gibt es einige. Und auch früher gab es gute Weberinnen. Sie machten nur schöne und genau gearbeitete Tücher.»



Von Herzen Muster kreieren – Maria Letisia Bo'a (47)

Maria Letisia Bo'a ist 1969 geboren. Sie ist Primarschullehrerin und Weberin in Jopu, ihr Ehemann arbeitet als Sekretär auf dem Pfarramt dort. Sie haben fünf Kinder. Die zwei Ältesten studieren in Papua, eine Tochter besucht die Mittelschule in der Stadt Ende, und die zwei jüngsten gehen im Dorf zur Schule. Mama Leti stellt hochwertige Sarongs mit komplexen Mustern her. Viele Frauen in Jopu arbeiten jedoch für den schnellen Verkauf ihrer Tücher auf dem Markt von Wolowaru.

Die Lehrzeit: «Ich ikatte seit der dritten Klasse Primarschule, um meiner Mutter zu helfen. Ich machte das von Herzen, aus eigenem Ansporn. Den schwierigeren *lawo ndea* habe ich während der Sekundarschule gemacht, den *lawo pundi* mit den ganz feinen Mustern während der Mittelschule.» «Wichtig ist es, einen eigenen Willen und Begabung zu haben sowie zu üben. Es gibt viele Frauen, die nur weben. Viele sind zu faul um zu ikatten. Meine beiden eigenen Töchter können das auch nicht. Sie wollen das nicht von sich aus. Das braucht es, aus dem eigenen Herzen heraus. Man sollte sie nicht zwingen. Wenn man sie zwingt, wird nichts daraus.» «Es gibt Frauen, die hierhin heiraten, und die haben den Willen, Ikatweberei zu machen. Und das gibt es auch, dass sie gut werden. Das hängt von ihrem Willen ab.»

Ikatweberei zum Verkaufen und zum Tragen: «Ich mache Ikatweberei am Abend, am Tag arbeite ich für die Schule.» «Ich mache Sarongs zum Tragen für mich und für andere nur auf Bestellung, zum Beispiel den *lawo pundi* für ein Hochzeitsfest oder für den Studienabschluss.» «Ich arbeite, um Geld für die Ausbildung der Kinder zu verdienen. Ich ikatte schwierige Muster, das geht zwar langsamer, aber ich kann damit mehr Geld verdienen; zum Beispiel der *adat*-Sarong *lawo mogha mite* kostet Rp 800 000. Zwei Exemplare davon sind von Frauen im Dorf bestellt worden, ein drittes Exemplar mache ich für mich zum Tragen. Ich verwende nur Naphthol zum Schwarzfärben. Das kostet Rp 100 000 für einen Sarong. Man muss viel Farbstoff verwenden.»

Die Zukunft der Ikatweberei: «Nur die Frauen in Jopu machen so feine Ikatweberei. Sie brauchen auch sehr kleine Kokosnusssfasern zum Abbinden.» «Es wird hier immer Ikatweberei geben, weil das seit früher so ist. Das ist Tradition hier. Feldarbeit gibt es nur wenig. Es ist schwierig, Geld damit zu verdienen. Also arbeiten die Frauen fürs Essen. Sie haben die Fertigkeit der Ikatweberei, die Männer machen Feldarbeit. Ein Ehemann kann seiner Frau helfen, damit die beiden gut wirtschaften. Das Geld kommt nur vom Verkauf der Sarongs. Den *lawo gami terasa* können alle Frauen hier machen. Die schwierigeren Sarongs können sie nicht. In Nggela arbeiten die Frauen entspannt. Hier weben die Frauen auch abends. Wenn drei Personen zusammenarbeiten, können sie pro Woche zwei Sarongs verkaufen. In keinem Haus gibt es eine Frau, die nichts tut.»



Leben fürs Weben – Petronela Ji'e (61)

Petronela Ji'e ist 1955 geboren. Wie viele Frauen ihrer Generation ist sie ledig. Sie gehört zu den adligen Familien und zum wichtigen Haus Sa'o Ria in Nggela. Dort hat sie auch die Ikatweberei gelernt, unter anderem von der lokal bekannten Nenek Nduru, die zu ihren Lebzeiten Designs von alten Handelstextilien neu interpretierte. Mama Papes Mutter lebte lange in Dili in Osttimor und hat ihr nur gewisse Geheimnisse des Indigo- und Morindafärbens beigebracht. Mama Pape ist eine der bekanntesten Weberinnen in Nggela und verkauft ihre Tücher regelmässig gegen hohe Preise an auswärtige Händler, auch solche aus Bali.

Die Lehrzeit: «Ich habe von Anfang an eine Begabung für die Webereiarbeit gehabt. Als ich in der vierten oder fünften Klasse der Primarschule war, habe ich nach der Schule schon kleine Muster geikattet. Und was die Tante schief geikattet hatte, habe ich repariert. Das Aufspannen des Ikatrahmens mit Garn habe ich in der zweiten Klasse der Sekundarschule gelernt. Den ersten Sarong, den ich geikattet habe, war ein kurzer, mit Morinda gefärbter *lawo redu*, und nachher den *lawo wenda* [mit Pferdemuster]. Zu dieser Zeit habe ich in der Stadt Ende gelebt, bis ca. zwanzig Jahre, nachher bin ich nach Nggela gezogen.» «Den weissen Männersarong [blau-schwarz auf weissem Grund] habe ich als Erstes gewoben, als ich in der fünften oder sechsten Klasse der Primarschule war. Damals hat man noch viel handgesponnenes Garn verwendet. Ich hatte einen starken Willen, obwohl es schwierig war. Zu jener Zeit fing ich auch an, die blaue Farbe in den Motiven und das Indigofärben zu schätzen. Mama Sebe von Sa'o Ria lehrte mich, mit Indigo zu färben. Sie sagte, man muss fest drücken. Es brauchte zwanzig bis dreissig Indigotöpfe, bis ich das gelernt hatte. Ich habe von jung an hart gearbeitet. Mit Morinda hatte ich vorher schon angefangen und habe das immer weiter gemacht.» «Eines Tages, als ich gut zwanzig Jahre alt war, hat mich Nenek Nduru gerufen, um die Rinden der Morindawurzeln zu stampfen. Sie hat mir damals auch vorgemacht, wie man die Schultertücher *luka semba* und *luka kapa* ikattet. Nicht lange nachher wurde Nenek Nduru krank. Ich habe gedacht, dass es vielleicht deshalb war, weil sie mir gezeigt hat, wie man das *semba*-Motiv ikattet.»

Die Expertin: «Nur den *lawo rangka* [der von jüngeren Weberinnen viel gemacht wird] habe ich noch nie gemacht, sonst ikatte ich alle Typen und kreierte viele Variationen.» «Richtig qualifiziert ist man in der Ikatweberei erst ab vierzig, dann denkt man nicht mehr an Männer, nur noch ans Weben.»

Die Zukunft der Ikatweberei: «Je älter ich werde, umso mehr arbeite ich für die Kinder und Enkelkinder meiner Geschwister.» «Ich unterrichte begabte jüngere Weberinnen, mit denen ich verwandt bin. Es gibt jedoch auch junge Frauen in Nggela, die faul sind, und die nicht seriös arbeiten.»



Jung, aber ikatten kann sie – Maria Adriana Simo (34)

Maria Adriana Simo ist 1982 in Nggela geboren. Ihr Ehemann ist dort Bauer. Das Paar lebt in sehr bescheidenen ökonomischen Verhältnissen. Ihre zwei kleinen Töchter wohnen deshalb im gleichen Dorf bei der Mutter von Mama Rin. Dass Kinder aus ökonomischen Gründen bei Verwandten leben, kommt in dieser Region häufig vor. Das geringe Vermögen dieses Haushaltes wird nicht zuletzt durch den Gabentausch aufgezehrt: Dieser gibt sozialen Rückhalt, ist aber auch eine Bürde. Der Mann von Mama Rin hat mehrere Schwestern, denen sie nach den lokalen Gepflogenheiten bei Heiraten und in Todesfällen Tücher schenken sollte. Das heisst, Mama Rin produziert viel, ohne damit Geld verdienen zu können. Nichtsdestotrotz hat sie bereits einen guten Namen als Weberin. Man sagt, dass sie genau arbeitet, obwohl sie noch jung ist.

Die Lehrzeit: «Mit dem Weben habe ich während der Sekundarschule angefangen, nachher habe ich die Mittelschule gemacht.» «Mit dem Ikatten habe ich erst angefangen, nachdem ich geheiratet hatte. Ich habe das durch meine Herkunft mütterlicherseits gelernt.»

Die Expertin: «Seit ich verheiratet bin, kann ich alle Arbeitsschritte alleine ausführen. Aber ich kann noch nicht alle Motive ikatten. Zum Beispiel die stilisierte menschliche Figur und den Goldschmuck des *lima desa*-Sarongs, den meine Mutter früher gemacht hat, habe ich schon versucht. Aber ich beherrsche sie noch nicht wie sie.»

Arbeiten unter schwierigen Bedingungen: «Diesen Männersarong webe ich für andere, als Zusatzverdienst. Mit einer Webbahn verdiene ich Rp 200 000. Dieses und letztes Jahr haben Schädlinge die Nassreisernte vernichtet. Das bedeutet, dass wir Reis kaufen müssen.» «Kürzlich habe ich einen *lawo nepa* fertiggestellt. Den habe ich nicht ganz selber geikattet, das schwierigste, horizontale Band (*foko*) hat meine verstorbene Tante Mama Maria Rere ungefähr 2008 gemacht. Ihr gehörte das Garn. Nach ihrem Tod im Jahr 2009 habe ich das Garn fertig geikattet und gefärbt. Aber zuerst habe ich eine Kerze für die Tante angezündet. Dann habe ich die Arbeit [aus Pietät] liegen gelassen. 2015, kurz vor Ostern habe ich den Sarong gewoben. Er ist aus weissem Kunstgarn. Das Weben war schwierig und hat lange gedauert, einen Monat, weil das Garn durch das lange Herumliegen immer wieder brach.»

Die Zukunft der Ikatweberei: «Viele Frauen, die gleich alt sind wie ich, haben studiert und eine Stelle auswärts gefunden, oder sie sind sonst ausgewandert. Fast alle haben das Dorf verlassen. Aber es gibt Familien wie meine, die ihren Kindern keine weiterführende Ausbildung finanzieren können. Und es gibt auch Frauen, die wieder ins Dorf zurückgekommen sind und jetzt ikatten und weben.» «Die Ikatweberei wird nicht aussterben, weil es zu Nggela gehört, dass Frauen ikatten und weben – trotz der Auswanderung wegen Schulbildung und Arbeit.»



Literaturverzeichnis

- Adams, Marie Jeanne [Monni] 1969. *System and Meaning in East Sumba Textile Design*. New Haven: Yale University Press.
- Allen, Lindy & Louise Hamby 2011. Pathways to Knowledge. Research, Agency and Power Relations in the Context of Collaborations between Museums and Source Communities. In: Sarah Bryne, Anne Clarke, Rodney Harrison & Robin Torrence (eds), *Unpacking the Collection. Networks of Material and Social Agency in the Museum*. New York: Springer Science+Business Media, 209–229.
- Antoulas, Symeon & Marlene Antoulas 2015. *East Timor Through a Selection of Ethnographic Artifacts*. Charleston: SC.
- Appadurai, Arjun (ed.) 1986. *The Social Life of Things. Commodities in Cultural Perspective*. New York: Cambridge University Press.
- Aragon, Lorraine V. 2014. Law versus Lore. Copyright and Conflicting Claims about Culture and Property in Indonesia. *Anthropology Today* 30(5): 15–19.
- Aragon, Lorraine V. 2012. Copyrighting Culture for the Nation? Intangible Property Nationalism and the Regional Arts of Indonesia. *International Journal of Cultural Property* 19: 269–312.
- Aragon, Lorraine V. 2011. Where Commons Meets Commerce. Circulation and Sequestration Strategies in Indonesian Arts Economies. *Anthropology of Work Review* 32: 63–76.
- Aragon, Lorraine V. & James Leach 2008. Arts and Owners. Intellectual Property Law and the Politics of Scale in Indonesian Arts. *American Ethnologist* 35(4): 607–631.
- Arsac, Jean 1989. *La dentelle du Puy: une tradition*. Paris/Le Puy: Christine Bonneton/Centre d'enseignement de la dentelle au fuseau.
- Bagal, Monique 2015. *Sikka Ikat GI: Industrial Design, or Copyright? Unpublished Paper*.
- Bagal, Monique & Massimo Vittori 2010. Preliminary Report on the Potential for Geographical Indications in Côte d'Ivoire and the Relevant Legal Framework. Unpublished Background Paper.
- Bagal, Monique & Peter Damary 2014. Support the Establishment of a Geographical Indication on Sikka Ikat. Unpublished Mission Report.
- Barnes, Ruth 2011. Past Memories or New Inventions? Textiles in Kedang, Lembata. In: Hans Hägerdal (ed.), *Tradition, Identity, and History-Making in Eastern Indonesia*. Växjö, Kalmar: Linnaeus University Press, 113–129.
- Barnes, Ruth 2010. Introduction: The Study of Indonesian Textiles. Past, Present, and Future. In: Ruth Barnes & Mary Hunt Kahlenberg (eds), *Five Centuries of Indonesian Textiles*. Munich, Berlin, London, New York: Delmonico Books, Prestel, 26–44.
- Barnes, Ruth 2005. Moving between Cultures. Textiles as a Source of Innovation in Kedang, Eastern Indonesia. In: Ruth Barnes (ed.), *Textiles in Indian Ocean Societies*. London, New York: Routledge, 150–162.
- Barnes, Ruth 2002. Textiles for the Trade with Asia. In: Ruth Barnes, Steven Cohen & Rosemary Crill (eds), *Trade, Temple and Court. Indian Textiles from the Tapi Collection*. Mumbai: India Book House, 10–77.
- Barnes, Ruth 1991. Patola in Southern Lembata. In: Gisela Völger & Karin v. Weck (eds), *Indonesian Textiles. Symposium 1985*. Cologne: Ethnologica, 11–17.
- Barnes, Ruth 1989a. *The Ikat Textiles of Lamalera. A Study of an Eastern Indonesian Weaving Tradition*. Leiden: Brill.
- Barnes, Ruth 1989b. The Bridewealth Cloth of Lamalera. In: Mattiebelle Gittenger (ed.), *To Speak with Cloth. Studies in Indonesian Textiles*. Los Angeles: University of California Museum of Cultural History, 43–55.
- Barnes, Ruth, Steven Cohen & Rosemary Crill 2002. *Trade, Temple & Court. Indian Textiles from the Tapi Collection*. Mumbai: India Book House Pvt Ltd.
- Barrkman, Joanna 2014a [3rd ed.]. *A Arte de Futus. Tecelagem Ikat em Timor-Leste. The Art of Futus. Ikat Weaving of Timor-Leste*. Dili: Timor Aid.
- Barrkman, Joanna 2014b. "She Comes with a Spindle in Her Hand": Biboki Textiles. In: Roy W. Hamilton & Joanna Barrkman (eds), *Textiles of Timor: Island in the Woven Sea*. Los Angeles: Fowler Museum at UCLA, 122–135.
- Barrkman, Joanna 2009. *The Art of Futus: From Light to Dark – Arte Futus Nian: Husi Naroman ba Nakukun*. Jakarta: UNESCO.
- Barrkman, Joanna 2007. *Entwined. The Influence of Indian Patola and Trade Cloths on the Ritual Practices and Textile Motifs of the Atoin Meto People of West Timor*. Unpublished MA Thesis. Charles Darwin University.
- Berloquin-Chassany, Pascale 2006. *Créateurs africains de mode vestimentaire et labellisation "ethnique"* (France, Antilles, Afrique de l'Ouest francophone), www.cairn.info/revue-autrepart-2006-2-page-173.htm (accessed 1 December 2015).
- Boateng, Boatema 2011. *The Copyright Thing Doesn't Work Here. Adinkra and Kente Cloth and Intellectual Property in Ghana*. Minneapolis: University of Minnesota Press.

- Bresson, Amélie & Deslaeli Putantry 2013. Geographical Indications and Territorial Development: An Analysis of the Code of Practice Implications. Two Case Studies in Indonesia: Sikka Tenun Ikat and Amed Salt. Unpublished Mission Report.
- Brown, Michael F. 2005. Heritage Trouble. Recent Work on the Protection of Intangible Cultural Property. *International Journal of Cultural Property* 12: 40–61.
- Bühler, Alfred 1972. Ikat, Batik, Plangi. Reservemusterungen auf Garn und Stoff aus Vorderasien, Zentralasien, Südosteuropa und Nordafrika. Basel: Pharos-Verlag H. Schwabe.
- Bühler, Alfred 1959. Patola Influences in Southeast Asia. *Journal of Indian Textile History (Ahmedabad)* 4: 4–46.
- Bühler, Alfred 1946. Die Reservemusterungen. Versuch einer zusammenfassenden Betrachtung ihrer Technik, Entstehung und Herkunft. *Acta tropica* 3: 242–271.
- Bühler, Alfred 1943. Materialien zur Kenntnis der Ikat-technik. Definition und Bezeichnungen, Geschichtliches, mechanische Verarbeitung des Garnes. Leiden: E. J. Brill (Internationales Archiv für Ethnographie, Bd. 43, Supplement).
- Bühler, Alfred 1941. Ikatten. Ciba-Rundschau, Basel, Nr. 51 (Jg. 5, September 1941): 1850–1887.
- Bühler, Alfred 1939. Die Herstellung von Ikattüchern auf der Insel Rote. Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, Basel, Bd. 50: 32–97.
- Bühler, Alfred 1937. Malaiischer Archipel. In: Fritz Sarasin (ed.), Bericht über das Basler Museum für Völkerkunde für das Jahr 1936. Basel: Birkhäuser, 13–38.
- Bühler, Alfred 1936. Schlussbericht. Reise nach den Kleinen Sundainseln Timor, Rote und Flores. 27. März–18. Dezember 1935. Unpubliziertes Typoskript Archiv MKB.
- Bühler, Alfred 1935. Tagebuchnotizen. Reise zu den kleinen Sundainseln Timor, Rote und Flores. 27. März–18. Dezember 1935. Unpubliziertes Manuskript Archiv MKB.
- Bühler, Alfred & Eberhard Fischer 1979. The Patola of Gujarat. Double Ikat in India. Basel: Krebs.
- Bühler, Alfred, Urs Ramseyer & Nicole Ramseyer-Gygi 1975. Patola und Geringsing. Zeremonialtücher aus Indien und Indonesien. Basel: Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde.
- Bühler-Oppenheim, Kristin & Alfred Bühler 1948. Die Textiliensammlung Fritz Iklé-Huber im Museum für Völkerkunde und Schweizerischen Museum für Volkskunde, Basel: Grundlagen zur Systematik der gesamten textilen Techniken. Zürich: Komm. Verl. Fretz.
- Buschmann, Rainer 2000. Exploring Tensions in Material Culture: Commercialising Ethnography in German New Guinea, 1870–1904. In: Michael O'Hanlon & Robert L. Welsch (eds), *Hunting the Gatherers. Ethnographic Collectors and Agency in Melanesia, 1870s–1930s*. New York: Berghahn Books, 55–79.
- Chakrabarty, Dipesh 2000. *Provincializing Europe*. Princeton: Princeton University Press.
- Conn, Steven 2010. *Do Museums Still Need Objects?* Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Crill, Rosemary (ed.) 2006. *Textiles from India: the Global Trade*. Calcutta: Seagull Books.
- Daston, Lorraine 2000. *Biographies of Scientific Objects*. Chicago: University of Chicago Press.
- Davidson, Jamie S. & David Henley (eds) 2007. *The Revival of Tradition in Indonesian Politics. The Deployment of Adat from Colonialism to Indigenism*. London: Routledge.
- de Jong, Willemijn 2016. Rote Fäden in Flores. In: Vanessa von Gliszczynski, Eva Ch. Raabe & Mona Suhrbier (eds), *Der rote Faden. Gedanken Spinnen – Muster Bilden*. Berlin: Kerber Verlag, 50–61.
- de Jong, Willemijn 2016. Red Threads in Flores. In: Vanessa von Gliszczynski, Eva Ch. Raabe & Mona Suhrbier (eds), *The Common Thread. The Warp and Weft of Thinking*. Berlin: Kerber, 50–61.
- de Jong, Willemijn 2015. Luka, Lawo, Ngawu. Kekayaan Kain Tenunan dan Belis di Wilayah Lio, Flores Tengah. Maumere: Penerbit Ledalero.
- de Jong, Willemijn 2011. Kleidung als Kunst. Porträt einer Ikatdesignerin in Ostindonesien. *FKW/Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur*, Bd. 52 (Themenheft: Stoffe weben Geschichte(n). *Textile Kunstmateriale im transkulturellen Vergleich*): 55–71.
- de Jong, Willemijn 2006. Die Erfindung der Armut in der indonesischen Provinz. *Transnationale Entwicklungskonzepte und lokale Austauschprozesse*. *Tsantsa* 11: 23–33.
- de Jong, Willemijn 2000. Women's Networks in Cloth Production and Exchange in Flores. In: Juliette Koning et al. (eds), *Women and Households in Indonesia. Cultural Notions and Social Practices*. Surrey: Curzon Press, 264–280.
- de Jong, Willemijn 1998. Geschlechtersymmetrie in einer Brautpreisgesellschaft. Die Stoffproduzentinnen der Lio in Indonesien. Berlin: Reimer Verlag.
- de Jong, Willemijn 1995. Cloth as Marriage Gifts. Change in Exchange among the Lio of Flores. *Contact, Crossover, Continuity. Proceedings of the Fourth Biennial Symposium of the Textile Society of America*, Los Angeles, California, 169–180.

- de Jong, Willemijn 1994. Cloth Production and Change in a Lio Village. In: Roy W. Hamilton (ed.), *Gift of the Cotton Maiden. Textiles of Flores and the Solor Islands*. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History, 210–227.
- Dietrich, Stefan 1989. *Kolonialismus und Mission auf Flores*. Ph.D. Thesis. University of Tübingen.
- Drahos, Peter 1996. *A Philosophy of Intellectual Property*. Aldershot: Dartmouth Publishing Co.
- Duggan, Genevieve 2001. *Ikats of Savu: Women Weaving History in Eastern Indonesia*. Bangkok: White Lotus.
- Dumont, Charles F. H. 1916. *Huwelijksgebruiken op Java*. Nederlandsch-Indië, Oud & Nieuw, Amsterdam vol. 1 (1916): 339–356.
- Eisenstadt, Shmuel Noah 2000. Multiple Modernities. *Daedalus* 129: 1–30.
- Erb, Maribeth 2007. Adat Revivalism in Western Flores. Culture, Religion, and Land. In: Jamie S. & David Henley Davidson (eds), *The Revival of Tradition in Indonesian Politics. The Deployment of Adat from Colonialism to Indigenism*. London, New York: Routledge, 247–274.
- Erb, Maribeth 1999. *The Manggaraians*. Singapore: Times Editions.
- Erb, Maribeth 1997. Contested Time and Place. Constructions of History in Todo, Manggarai (West Flores, Indonesia). *Journal of Southeast Asian Studies* 28: 47–77.
- Fabian, Johannes 2014 [1983]. *Time and the Other. How Anthropology Makes its Object*. New York: Columbia University Press.
- Forman, Shepard 1980. Descent, Alliance, and Exchange among the Makassae of East Timor. In: James Fox (ed.), *The Flow of Life. Essays on Eastern Indonesia*. J. Harvard Studies in Cultural Anthropology 2, Cambridge: Harvard University Press, 152–177.
- Forrest, Craig 2010. *International Law and the Protection of Cultural Heritage*. London: Routledge.
- Forshee, Jill 2014. Loss and Return: Personal Stories of Fataluku Weavers. In: Roy W. Hamilton & Joanna Barrkman (eds), *Textiles of Timor. Island in the Woven Sea*. Los Angeles: UCLA Press, 212–229.
- Forshee, Jill 2012. Rambu Pakki and Rambu Tokung. Pau, Sumba, Indonesia. In: Roy W. Hamilton (ed.), *Weavers' Stories from Island Southeast Asia*. Los Angeles: Fowler Museum at UCLA (Fowler Museum Textile Series, no. 10), 36–45.
- Forshee, Jill 2001. *Between the Folds. Stories of Cloth, Lives, and Travel from Sumba*. Honolulu: University of Hawai'i Press.
- Fox, James 1980. Figure Shark and Pattern Crocodile. The Foundations of the Textile Traditions of Roti and Ndao. In: Mattiebelle Gittinger (ed.), *Indonesian Textiles. Irene Emery Roundtable on Museum Textiles 1979 Proceedings*. Washington: The Textile Museum, 39–55.
- Friedman, Jonathan 1990. Being in the World. Globalization and Localization. In: Mike Featherstone, Scott Lash & Roland Robertson (eds), *Global Modernities*. London: Sage, 311–328.
- Gaudard, Anne 2014. La mode ethnique avance sur les passerelles de la haute couture. *Le Matin Dimanche*, 29 June 2014: 32–33. <http://static1.squarespace.com/static/534e7e6ae4b09568350520f1/t/565458cfe4b08b42d1a74504/1448368335696/Article+Mode+%C3%A9thique+Le+Matin+dimanche.pdf> (accessed 1 December 2015).
- Gavin, Traude 2003. *Iban Ritual Textiles. Verhandelingen van het Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde 205*, Leiden: KITLV Press.
- Gavin, Traude 1996. *The Women's Warpath. Iban Ritual Fabrics from Borneo*. Los Angeles: UCLA Fowler Museum of Cultural History.
- Geertz, Clifford 1973. *The Interpretation of Cultures: Selected Essays*. New York: Basic Books.
- Geirnaert-Martin, Danielle C. 1992. *The Woven Land of Laboya: Socio-cosmic Ideas and Values in West Sumba*. Leiden: Centre of Non-Western Studies, Leiden University.
- Geismar, Haidy 2015. Anthropology and Heritage Regimes. *Annual Review of Anthropology* 44: 71–85.
- Geismar, Haidy 2013. *Treasured Possessions. Indigenous Interventions into Cultural and Intellectual Property*. Durham, NC: Duke University Press.
- Gell, Alfred 1998. *Art and Agency. An Anthropological Theory*. London: Clarendon Press.
- Gell, Alfred 1996. Vogel's Net. Traps as Artworks and Artworks as Traps. In: Alfred Gell 1999, *Art of Anthropology. Essays and Diagrams*. London, Brunswick, NJ.: Athlone, 187–214.
- Gell, Alfred 1992. The Technology of Enchantment and the Enchantment of Technology. In: Jeremy Coote & Anthony Shelton (eds), *Anthropology, Art and Aesthetics*, Oxford: Clarendon, 40–66.
- Gittinger, Mattiebelle 1982. *Master Dyers to the World. Technique and Trade in Early Indian Dyed Cotton Textiles*. Washington: The Textile Museum.
- Gittinger, Mattiebelle 1979. *Splendid Symbols. Textiles and Tradition in Indonesia*. Washington, D.C.: The Textile Museum.
- Glass, Patrick & John Lepel 1986. The Trobriand Code. An Interpretation of Trobriand War Shield Designs. *Anthropos* 81: 47–63.

- Government of India 2004. Chanderi Development Foundation. Chanderi Sarees. Geographical Indications Journal 2: 1–4. <http://ipindia.nic.in/girindia/journal/2.pdf> [accessed 1 December 2015].
- Graham, Penelope 1994. Vouchsafing Fecundity in Eastern Flores. In: Roy W. Hamilton (ed.), *Gift of the Cotton Maiden. Textiles of Flores and the Solor Islands*. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History, 228–245.
- Gunter, Janet 2008. Violence and "Being in History" in East Timor. Local Articulations of Colonial Rebellion. Diss. Lisbon: Instituto Superior de Cincias Trabalho e da Empresa, University Institute.
- Guterres, Justino Maria Aparicio 1997. The Makasae of East Timor. The Structure of an Affinal Alliance System. MA. Thesis. Melbourne: University of Melbourne, Department of History and Philosophy of Science, Anthropology Programme.
- Guy, John 2013. "One Thing Leads to Another". Indian Textiles and the Early Globalization of Style. In: Amalia Peck (ed.), *Interwoven Globe. The Worldwide Textile Trade, 1500–1800*. New York: The Metropolitan Museum of Art, 12–27.
- Guy, John 1998. *Woven Cargoes. Indian Textiles in the East*. London: Thames and Hudson.
- Hahn, Hans Peter 2013. *Ethnologie: eine Einführung*. Berlin: Suhrkamp.
- Halbert, Debora J. 2006. Feminist Interpretations of Intellectual Property. *American University Journal of Gender, Social Policy and the Law* 14(3): 431–460.
- Halbert, Debora J. 2005. *Resisting Intellectual Property*. New York: Routledge.
- Hamby, Louise & Joe Gumbala 2015. Development of Collecting at the Miligimbi Mission. In: Peter G. Toner & Ian Keen (eds), *Strings of Connectedness*. Canberra: ANU Press, 187–214. <http://press.anu.edu.au?p=325141> [accessed 16 December 2015].
- Hamilton, Roy W. 2014. Culture, History, and Weaving in Timor. In: Roy W. Hamilton & Joanna Barrkman (eds), *Textiles of Timor. Islands in the Woven Sea*. Los Angeles: UCLA Press, 19–37.
- Hamilton, Roy W. (ed.) 2012. *Weavers' Stories from Island Southeast Asia*. Los Angeles: Fowler Museum at UCLA (Fowler Museum Textile Series no. 10).
- Hamilton, Roy W. (ed.) 1994a. *Gift of the Cotton Maiden. Textiles of Flores and the Solor Islands*. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History.
- Hamilton, Roy W. 1994b. Behind the Cloth. The History and Culture of Flores. In: Roy W. Hamilton (ed.), *Gift of the Cotton Maiden. Textiles of Flores and the Solor Islands*. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History, 21–38.
- Hamilton, Roy W. 1994c. The Many Roles of Weaving and Textiles. In: Roy W. Hamilton (ed.), *Gift of the Cotton Maiden. Textiles of Flores and the Solor Islands*. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History, 40–57.
- Hamilton, Roy W. 1994d. Ende Regency. In: Roy W. Hamilton (ed.), *Gift of the Cotton Maiden. Textiles of Flores and the Solor Islands*. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History, 123–147.
- Hamilton, Roy W. 1993. Textile Change in 20th Century Ndonga, Flores. In: Marie-Louise Nabholz-Kartaschoff, Ruth Barnes & David J. Stuart-Fox (eds), *Weaving Patterns of Life*. Basel: Museum of Ethnography, 271–285.
- Hamilton, Roy W. & Joanna Barrkman (eds) 2014a. *Textiles of Timor. Island in the Woven Sea*. Los Angeles: UCLA Press.
- Hamilton, Roy W. & Joanna Barrkman 2014b. Textile style areas in Timor. In: Roy W. Hamilton & Joanna Barrkman (eds), *Textiles of Timor. Island in the Woven Sea*. Los Angeles: UCLA Press, 38–87.
- Hansen, Karen Tranberg 2004. The World in Dress. *Anthropological Perspectives on Clothing, Fashion, and Culture. Annual Review of Anthropology* 33: 369–392.
- Hauser-Schäublin, Brigitta & Karin Klenke 2010. Flexibilisierte Kultur zwischen "Tradition, Modernität und Markt": Akteursbezogene Verwendungs- und Bedeutungsvielfalt von "kulturellem Erbe". In: Regina Bendix et al. (eds), *Die Konstituierung von Cultural Property. Göttinger Studien zu Cultural Property Bd. 1*, Göttingen: Unionsverlag, 25–42.
- Hauser-Schäublin, Brigitta, Marie-Louise Nabholz-Kartaschoff & Urs Ramseyer 1991. *Textiles in Bali*. Berkeley, Singapore: Periplus.
- Heine-Geldern, Robert 1937. L'art Préboudhique de la Chine et de l'Asie du Sud-est et son influence en Océanie. *Revue des Arts Asiatiques* XI: 177–206.
- Heppell, Michael 2014. *The Seductive Warp Thread. An Evolutionary History of Ibanic Weaving*. Phillips, ME: Borneo Research Council.
- Herzfeld, Michael 2004. *The Body Impolitic. Artisans and Artifice in the Global Hierarchy of Value*. Chicago, London: University of Chicago Press.
- Hitchcock, Michael 1991. *Indonesian Textiles*. New York: Icon Editions.
- Hoskins, Janet 1996. *Biographical objects. How things tell the stories of people's lives*. London: Routledge.
- Hoskins, Janet 1989. Why Do Ladies Sing the Blues? Indigo Dyeing, Cloth Production, and Gender Symbolism in Kodi. In: Annette B. Weiner & Jane Schneider (eds), *Cloth and Human Experience*. Washington: Smithsonian Institution Press, 141–173.

- Howard, Michael C. 2006. Indonesian Textiles from Dress to Art. In: Michael Leaf (ed.), *Arts, Popular Culture and Social Change in the New Indonesia*. Seminar Proceedings. Vancouver: University of British Columbia, 33–57.
- Howell, Signe 2001. Recontextualizing Tradition: "Religion", "State" and "Tradition" as Coexisting Modes of Sociality among the Northern Lio of Indonesia. In: John Liep (ed.), *Locating Cultural Creativity*. London: Pluto Press, 144–158.
- International Labor Organization 1996. Globalization Changes the Face of Textile, Clothing and Footwear Industries. Press release, ILO/96/33, Geneva. http://www.ilo.org/global/about-the-ilo/media-centre/press-releases/WCMS_008075/lang-en/index.htm (accessed 1 December 2015).
- Iskandar, Sri Sintasari & Benny Gratha 2013. *Mengungkap Pola Nitik Dalam Wastra Batik*. Jakarta: Museum Tekstil.
- Jasper, Johan Ernst & Mas Pirngadie 1912. *De inlandsche kunstnijverheid in Nederlandsch Indië. De Weefkunst*. Den Haag: Mouton.
- Jaszi, Peter 2010. Traditional Culture. A Step Forward for Protection in Indonesia. Ford Foundation-American University, Washington College of Law Research Paper No. 2010-16. http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1617245 (accessed 29 February 2016).
- Jaszi, Peter & Martha Woodmansee 1996. The Ethical Reaches of Authorship. *South Atlantic Quarterly* 94(4): 947–977.
- Jaszi, Peter & Martha Woodmansee 1994. Introduction. In: Martha Woodmansee & Peter Jaszi (eds), *The Construction of Authorship. Textual Appropriation in Law and Literature*. Durham: Duke University Press, 1–13.
- Kadati, Willy & Anne Finch 2014. Textiles of Oecusse. A Personal Account. In: Roy W. Hamilton & Joanna Barrkman (eds), *Textiles of Timor. Island in the Woven Sea*. Los Angeles: UCLA Press, 115–121.
- Khan Majlis, Brigitte 2006. In Quest of Patterns. Notes on a Group of Indian Trade Textiles from the Treasury of the Raja of Los Palos in East Timor. In: Rosemary Crill (ed.), *Textiles from India. The Global Trade*. Calcutta: Seagull Books, 117–134.
- Khan Majlis, Brigitte 1991. *Gewebte Botschaften – Indonesische Traditionen im Wandel/Woven Messages – Indonesian Textile Tradition in Course of Time*. Hildesheim: Roemer-Museum.
- Krone-Germann, Irenka 2013. La mode éthique contre la pauvreté. *La Liberté*, 14 October 2013: 8. www.laboutiquevolante.com/pdf/La_liberte14.10.2013.pdf (accessed 1 December 2015).
- Kunz, Richard 2012. Kulturbeziehungen und Stilprovinzen der Kunst: Expedition Timor, Roti und Flores (Indonesien und Osttimor), 1935, Alfred Bühler. In: Gaby Fierz et al. (eds), *Expeditionen – und die Welt im Gepäck*. Basel: Museum der Kulturen, 16–21.
- Kunz, Richard 2012. Cultural Relations and Style Provinces: Timor, Rote, and Flores (Indonesia and East Timor) Expedition, 1935, Alfred Bühler. In: Gaby Fierz et al. (eds), *Expeditions – the World in a Suitcase*. Basel: Museum der Kulturen, 16–21.
- Kunz, Richard, Wibke Lobo & Wolfgang Stein 2008. Einleitung. In: Richard Kunz & Vibha Joshi (eds), *Naga – eine vergessene Bergregion neu entdeckt*. Basel: Christoph Merian Verlag und Museum der Kulturen, 10–16.
- Kunz, Richard, Wibke Lobo & Wolfgang Stein 2008. Introduction. In: Richard Kunz & Vibha Joshi (eds), *Naga – A Forgotten Mountain Region Rediscovered*. Basel: Christoph Merian Verlag und Museum der Kulturen, 10–16.
- Larsen, Jack Lenor, Alfred Bühler & Bronwen and Garrett Solyom 1976. *The Dyer's Art. Ikat, Batik, Plangi*. New York: van Nostrand Reinhold.
- Latour, Bruno 1996. *Aramis or the Love of Technology*. C. Porter (trans.). Cambridge: Harvard University Press.
- Leach, Edmund 1954. A Trobriand Medusa? *Man* 54: 103–105.
- Lovell, Stanley P. 1963. Deadly Gadgets of the OSS. *Popular Science* 183(1): 56–59, 178–180.
- Luvaas, Brent 2013. Material Interventions. *Indonesian DIY Fashion and the Regime of the Global Brand. Cultural Anthropology* 28(1): 127–143.
- Macpherson, C. B. 1962. *The Political Theory of Possessive Individualism. Hobbes to Locke*. Oxford: Clarendon Press.
- Mauss, Marcel 1923–1924. Essai sur le don. Forme et raison de l'échange dans les sociétés archaïques. In: *L'Année Sociologique, seconde série*, 30–186.
- Maxwell, Robyn J. 2003. *Sari to Sarong: Five Hundred Years of Indian and Indonesian Textile Exchange*. Canberra: National Gallery of Australia.
- Maxwell, Robyn J. 1990. *Textiles of Southeast Asia. Tradition, Trade, and Transformation*. Melbourne: Australian National Gallery and Oxford University Press.
- Maxwell, Robyn J. 1980. Textile and Ethnic Configurations in Flores and the Solor Archipelago. In: Matiebelle Gittinger (ed.), *Indonesian Textiles: Irene Emery Roundtable on Museum Textiles*. Washington, 1979 Proceedings: *The Textile Museum*, 141–154.

- M'Closkey, Kathy 1994. (Mis)reading Textiles as Texts. A Critique. In: Lynne Milgram & Penny Van Esterik (eds), *The Transformative Power of Cloth in Southeast Asia*. Toronto: Canadian Council for Southeast Asian Studies, 117–125.
- McWilliam, Andrew & Elizabeth G. Traube (eds) 2011. *Land and Life in Timor-Leste. Ethnographic Essays*, Canberra: ANU Press.
- Merryman, John Henry 1986. Two Ways of Thinking about Cultural Property. *The American Journal of International Law* 80(4): 831–853.
- Nabholz-Kartaschoff, Marie-Louise 2014. Alfred Bühler's Collection from Baguia at the Museum der Kulturen, Basel. In: Roy W. Hamilton & Joanna Barrkman (eds), *Textiles of Timor. Island in the Woven Sea*. Los Angeles: UCLA Press, 197–211.
- Nabholz-Kartaschoff, Marie-Louise 1989. A Sacred Cloth of Rangda. Kamben Cepuk of Bali and Nusa Penida. In: Mattiebelle Gittinger (ed.), *To Speak with Cloth. Studies in Indonesian Textiles*, 181–197.
- Nas, Peter J. M. 1998. Global, National and Local Perspectives. Introduction. *Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde* 154(2): 181–192.
- Nederveen Pieterse, Jan 1995. Globalization as Hybridization. In: Mike Featherstone, Scott Lash & Roland Robertson (eds), *Global Modernities*. London: Sage, 45–68.
- Niessen, Sandra 2003a. Three Scenarios from Batak Clothing History. Designing Participation in the Global Fashion Trajectory. In: Sandra Niessen, Ann Marie Leshkovich & Carla Jones (eds), *Re-Orienting Fashion. The Globalization of Asian Dress*. Oxford, New York: Berg, 49–78.
- Niessen, Sandra 2003b. Afterword: Re-Orienting Fashion Theory. In: Sandra Niessen, Ann Marie Leshkovich & Carla Jones (eds), *Re-Orienting Fashion. The Globalization of Asian Dress*. Oxford, New York: Berg, 243–266.
- Niessen, Sandra, Ann Marie Leshkovich & Carla Jones (eds) 2003. *Re-Orienting Fashion. The Globalization of Asian Dress*. Oxford, New York: Berg.
- O'Hanlon, Michael 1995. Medusa's Art Interpreting Melanesian Shields. In: Andrew Tavarrelli (ed.), *Protection Power and Display. Shields of Island Southeast Asia and Melanesia*. Boston: Boston College Museum of Art, 74–88.
- O'Hanlon, Michael & Robert L. Welsch (eds) 2000. *Hunting the Gatherers. Ethnographic Collectors and Agency in Melanesia, 1870s–1930s*. New York: Berghahn Books.
- Orinbao, P. Sareng [Pater Piet Petu SVD] 1992. *Seni Tenun Suatu Segi Kebudayaan Orang Flores*. Nita, Flores: Seminari Tinggi St. Paulus Ledalero.
- Orinbao, P. Sareng [Pater Piet Petu SVD] 1969. *Nusa Nipa. Nama Pribumi Nusa Flores (Warisan Purba)*. Ende: Nusa Indah.
- Pedersen, Morten Axel 2007. Talismans of Thought. Shamanist Ontologies and Extended Cognition in Northern Mongolia. In: Amiria Henare, Martin Holbraad & Sari Wastell (eds), *Thinking Through Things: Theorising Artefacts Ethnographically*. London, New York: Routledge, 141–165.
- Perlman, Marc 2011. From Folklore to Knowledge in Global Governance. On the Metamorphoses of the Unauthored. In: Martha Woodmansee, Peter Jaszi & Mario Biagioli (eds), *Making and Unmaking Intellectual Property*. Chicago: University of Chicago Press, 115–132.
- Polhemus, Ted & Lynne Proctor (eds) 1978. *Fashion and Anti-Fashion*. London: Thames & Hudson.
- Pollock, Ian 2012. Ancient Emblems, Modern Cuts. Weaving and the State in Southeastern Indonesia. *Textile Society of America Symposium Proceedings*. Paper 731. <http://digitalcommons.unl.edu/tsaconf/731/> (accessed 28 July 2014).
- Polyvore. Twelfth Street by Cynthia Vincent Shawl Collar Blazer Ikat. http://www.polyvore.com/twelfth_street_cynthia_vincent_shawl/thing?id=64939332 (accessed 1 December 2015).
- Pop, Zita Maria 2012. *La globalisation dans la mode, comment le vêtement local devient un élément global? Résumé de la thèse de doctorat*. Cluj-Napoca: Université d'art et de design.
- Pride, Natali 2002. *Weaving the Country Together. Identities and Traditions in East Timor*. Unpublished Honours Thesis. Sidney: University NSW.
- Proctor, Ann & Sabrina Snow 2007. Travellers' Choice: The Patterns of Flores. *TAASA Review* 16(4): 6–9.
- Reichle, Natasha 2012. Batik. *Spectacular Textiles of Java*. IAS The Newsletter 62: 56.
- Riles, Annelise 2005. A New Agenda for the Cultural Study of Law. Taking on the Technicalities. *Buffalo Law Review* 53(3): 979–1033.
- Robertson, Roland 1995. Glocalization. Time-Space and Homogeneity–Heterogeneity. In: Mike Featherstone, Scott Lash & Roland Robertson (eds), *Global Modernities*. London: Sage, 25–44.
- Rogers, Susan 2013. Transnational Ikat: An Asian Textile on the Move. <http://college.holycross.edu/projects/ikat/> (accessed 28 July 2014).
- Roque, Ricardo 2010. The Unruly Island. Colonialism's Predicament in Late Nineteenth-Century East Timor. In: Center for Portuguese Studies and Culture (ed.), *Parts of Asia*. Dartmouth: University of Massachusetts, 303–330.

- Rouffaer, Gerret Pieter & Hendrik Herman Juynboll 1914. *De Batik-Kunst in Nederlandsch-Indië en Haar Geschiedenis* [mit dt. Übers.]. Utrecht: Oosthoek.
- Sahlins, Marshall 1999. Two or Three Things That I Know about Culture. *Journal of the Royal Anthropological Institute* (N.S.) 5: 399–421.
- Sarabhai, Mrinalini & Jasleen Dhamija 1988. *Patolas and Resist-Dyed Fabrics of India*. Ahmedabad: Mapin Publishing Pvt. Ltd.
- Sardjono, Agus 2006. Hak Kekayaan Intelektual dan Pengetahuan Tradisional [Intellectual Property Rights and Traditional Knowledge]. Bandung: P.T. Alumni.
- Schulte Nordholt, Henk (ed.) 1997. *Outward Appearances. Dressing State and Society in Indonesia*. Leiden: KITLV Press.
- Seiler-Baldinger, Annemarie 1994. *Textiles: a Classification of Techniques*. Bathurst: Crawford House Press.
- Seiler-Baldinger, Annemarie 1991. *Systematik der textilen Techniken*. Basel: Ethnologisches Seminar der Universität und Museum für Völkerkunde (Basler Beiträge zur Ethnologie, Bd. 32).
- Sekimoto, Teruo 2003. Batik as a Commodity and a Cultural Object. In: Shinji Yamashita & J. S. Easdes (eds), *Globalization in Southeast Asia. Local, National and Transnational Perspectives*. Oxford, New York: Berghahn, 111–125.
- Shah, Deepika 2005. *Masters of the Cloth: Indian Textiles Traded to Distant Shores*. TAPI Collection. New Delhi: Garden Silk Mills Ltd.
- Strathern, Marilyn 1988. *The Gender of the Gift*. Berkeley: University of California Press.
- Surabaya City Guide 2011. *Pameran Seni Tenun Ikat Dalam Masyarakat Adat Sikka*. Surabaya.
- ten Hoopen, Peter 2014. *Linguagens tecidas: têxteis ikat indonésios da coleção de Peter ten Hoopen*. Woven Languages: Indonesian Ikat Textiles from the Peter ten Hoopen collection. Textos/texts Peter ten Hoopen; editora/editor Dulce Afonso; tradução/translation Anne Henriques. Lisboa: Fundação Oriente Museu.
- Thomas, Nicholas 2013. Introduction. In: Peter Mesenhöller & Oliver Lueb (eds), *Made in Oceania. Tapa – Kunst und Lebenswelten = Tapa – Art and Social Landscapes*. Köln: Rautenstrauch-Joest-Museum, 14–23.
- Tsing, Anna Lowenhaupt 2004. *Friction. An Ethnography of Global Connection*. Princeton, N. J.: Princeton University Press.
- Vandecandelaere, Emilie et al. (eds) 2009. *Linking People, Places and Products. A Guide for Promoting Quality Linked to Geographical Origin and Sustainable Geographical Indications*. United Nations (FAO) and SINGER-GI. <http://www.fao.org/docrep/013/i1760e/i1760e.pdf> (accessed 1 December 2015).
- Vickers, Adrian 1996. *Modernity and Being Modern. An Introduction*. In: Adrian Vickers (ed.), *Being Modern in Bali: Image and Change*. New Haven, Conn.: Yale University Southeast Asia Studies, 1–36.
- von Lewinski, Silke 2008. *Indigenous Heritage and Intellectual Property. Genetic Resources, Traditional Knowledge and Folklore*. 2nd Ed. Alphen aan den Rijn: Kluwer Law International.
- Watters, Kent 1977. Flores. In: Mary Hunt Kahlenberg (ed.), *Textile Traditions of Indonesia*. Los Angeles, 87–93.
- Weiner, Annette B. 1989. Why Cloth? Wealth, Gender, and Power in Oceania. In: Annette B. Weiner & Janet Schneider (eds), *Cloth and Human Experience*. Washington, London: Smithsonian Institution Press, 33–72.
- Woodmansee, Martha & Peter Jaszi (eds) 1994. *The Construction of Authorship. Textual Appropriation in Law and Literature*. Durham: Duke University Press.
- World Intellectual Property Organization (WIPO) 2015a. *Traditional Knowledge*. <http://www.wipo.int/tk/en/tk/> (accessed 1 December 2015).
- World Intellectual Property Organization (WIPO) 2015b. *Indonesia IP Laws and Treaties*. <http://www.wipo.int/wipolex/en/profile.jsp?code=ID> (accessed 1 December 2015).
- Yamashita, Shinji 2003. Introduction. “Glocalizing” Southeast Asia. In: Shinji Yamashita & J. S. Easdes (eds), *Globalization in Southeast Asia. Local, National and Transnational Perspectives*. Oxford, New York: Berghahn, 1–17.
- Yeager, Ruth Marie & Mark Ivan Jacobson 2002. *Textiles of Western Timor. Regional Variations in Historical Perspective*. Bangkok: White Lotus.